

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Donnerstag, den 26. September 1878.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 M 80 P., im Bezirk 2 M 30 P. Einzelverkauf: die gewöhnliche Beile 3 P.

## Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“

Mit dem 1. Oktober beginnt wieder ein neues vierteljährliches Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hienmit freundlichst einladen mit dem Ersuchen, die Bestellungen in möglichster Balde zu machen, damit der rechtzeitige Empfang gesichert ist. Abonnementpreis: für hier (ohne Trägerlohn) 90 Pfg., im Bezirk (sammt Lieferungsgebühr) 1-Mark 15 Pfg., sonst in ganz Württemberg 1 Mark 35 Pfg. Für hier abonnirt man bei der Unterzeichneten, für auswärts bei den Postboten oder dem nächstgelegenen Postamt, resp. Postexpedition.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts“.

### Amliche Bekanntmachungen.

#### Calw. Bekanntmachung, betr. die Gebäudebrandversicherungs-Einschätzung.

Zum Zweck der Vornahme der ordentlichen Jahresprüfung der Gebäude und ihrer Zubehörden haben die Gemeinderäthe zu Anfang des Monats Oktober d. J. die Brandversicherungskataster von Nummer zu Nummer genau zu durchgehen und die Versicherungsansätze insbesondere in der Richtung zu prüfen, ob nicht die Gebäude und ihre Zubehörden eine Werthminderung erlitten haben und deshalb in dem Versicherungsanschlag zu ändern seien, wou in Bejahungsfalle sogleich Einleitung zu treffen wäre. Hierbei sind namentlich die Vorschriften in Absatz 2 und 4 des Art. 19 des Gebäudebrand-Vers. Gesetzes vom 14. März 1853 über das allmähliche Altern und andere außergewöhnliche Entwerthungsurfachen sorgfältig zu beachten.

Die Ortsfeuerwache, welche angewiesen sind, bei ihrem jedesmaligen Umgang ihr besonderes Augenmerk darauf zu richten, ob im Werth der Gebäude und ihrer Zubehörden keine Veränderung eingetreten sei, sind zu dieser Prüfung der Versicherungsansätze mit berathender Stimme beizuziehen.

Nach der Vornahme dieses Geschäfts und vorgängigem öffentlichem Aufruf an die Gebäudeeigenthümer zur Anmeldung der bei ihnen im Laufe des Jahres vorgekommenen Aenderungen ist sodann dem Oberamt spätestens am 15. Oktober d. J. zu berichten, ob und wieviele Gebäude des Gesamtgemeinbezirks einer neuen und veränderten Einschätzung oder Klasseneinteilung zu unterwerfen seien. Diese Berichte sind von den Gemeinderäthen mit dem Anfügen zu beurkunden, daß die Prüfung der Versicherungsansätze unter Anziehung der Ortsfeuerwache in vorschriftsmäßiger Weise vorgenommen und welche Verfügungen hierbei getroffen worden seien.

Hierbei wird daran erinnert, daß wenn solche auf die Classifikation Bezug habende Aenderungen von den Betheiligten nicht rechtzeitig angemeldet werden, falls der Jahresbeitrag zu erhöhen war, das Zuzahlungsbetrag bei Entdeckung des Mangels vom Eintritt der Aenderung an nachzubezahlen ist, wogegen, wenn der Jahresbeitrag sich vermindert hätte, der Betheiligte keinen Anspruch auf Ertrag des Zuzahlungsbetrags erheben kann.

Zu Fall der Brandversicherungsanschlag eines Gebäudes auf Verlangen des Eigenthümers oder von Amtswegen herabgesetzt wird, ist hievon der Unterpandsbehörde unverweilt Nachricht zu geben.

Die nach der Gebäudezahl sich bemessenden Gebühren für die Katasterrevision sind gleichwie die Gebühren für die Brandsteuer-Umlage nach der auf den 1. Januar jeden Jahres wirklich vorhandenen Gebäudezahl zu berechnen.

Den 24. Septbr. 1878.

R. Oberamt.  
Doll.

### Calw. Verschollener.

Johann Michael Klotz von Monakam, geb. den 30. Juni 1808, seit vielen Jahren verschollen, und seine etwaigen Leibeserben werden aufgefordert, sich binnen 3 Monaten zu melden, widrigenfalls Klotz für todt erklärt und sein Vermögen an die bekannten Intestat Erben vertheilt würde.  
Den 8. September 1878.  
R. Oberamtsgericht.  
Schuon.

### Calw. Fahrniß-Verkauf.

In der Nachlasssache der Friedrich Künel, Schmiedmeisters Wittwe hier, findet

am Samstag, den 28. d. M., von Vormittags 9 Uhr an in dem Restaurateur Bauer'schen Wohnhause in der Bahnhofstraße eine Fahrnißauktion statt, und kommt insbesondere vor: etwas Gold und Silber, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk — darunter ein geschliffener Weiszeugkasten und ein Sopha und allerlei Hausrath.  
Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.  
Den 23. September 1878.  
Theilungsbehörde.

### Dedenpfronn, Gerichtsbezirks Calw. Liegenschaftsverkauf.

In der Gantsache des Johann Georg Reuffer, Zimmermanns hier, kommt die

Liegenschaft Montag, den 14. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe, und zwar: Gebäude:

P.N. 192.  
2 Ar 10 Met. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, gewölbtem Keller und Hofraum, unten im Dorf, Brd.-Vers.-Anschl. 2530 M. Anschlag 2600 M.

P.N. 192a.  
— Ar 13 Met. ein Anbau nördlich am Haus, mit Schweinstall und Holzboden Brd.-Vers.-Anschl. 180 M. Anschlag 170 M. Güter.

P.N. 155.



- 5 Nr 91 Met. Gras- und Baumgarten beim Haus, Anschlag 150 M
- P.N. 3602.  
3 Nr 87 Met. Baumacker auf der Lütze, Anschlag 170 M
- P.N. 2873.  
10 Nr 1 Met. Acker in Edelburg-Neßern, Anschlag 100 M
- P.N. 2002.  
12 Nr 62 Met. Acker in der Wegscheide, Anschlag 170 M
- P.N. 4013.  
5 Nr 96 Met. Acker vor Härtringen, Anschlag 50 M
- P.N. 658.  
16 Nr 10 Met. Acker hinter dem Berg, Anschlag 70 M
- P.N. 1124.  
7 Nr. 32 Met. Acker in der hinteren Schömberger Halben, Anschlag 90 M
- P.N. 1186.  
10 Nr 28 Met. Wiese in Gänseäckern, Anschlag 150 M
- P.N. 2696.  
6 Nr 62 Met. Wiese in Fichtenwalb, Anschlag 170 M  
Markung Dachtel.
- P.N. 314.  
17 Nr 79 Met. Acker bei der Hasenfaul, Anschlag 130 M  
Auswärtige Kaufliebhaber haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.  
Calw, den 24. September 1878.  
R. Amtsnotariat.  
Leinach.  
Müller.

**Privat-Anzeigen.**

\*\*\*\*\*:\*\*\*\*\*:\*\*\*\*\*:  
\* Calw. \*  
\* Am Sonntag, den 29. Septbr., \*  
\* Morgens 7 1/4 Uhr, \*  
\* **katholischer Gottesdienst.** \*  
\*\*\*\*\*:\*\*\*\*\*:\*\*\*\*\*:  
Calw.

**Dankagung.**

Wir fühlen uns gedrungen, für die aufrichtige Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste unserer theuren Gattin, Mutter und Schwiegermutter, für die vielen Blumenpenden, den tröstenden Gesang vor dem Hause, den Herren Ehrenträgern, insbesondere der Schwester Gottlieb, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung unsern innigsten Dank zu sagen.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
der trauernde Gatte  
Jakob Eßig, Metzger.

Neu patentirte

**Nachtlampen**

sind von heute ab bei mir zu haben, und kann ich solche wegen vollständig geruchlosem Brennen Jedermann bestens empfehlen.  
Preis 80, 85 Pf., M 1. 20. — 1. 70.  
J. Vertjänger.

In meinem Hause ist schönes

**Mostobst**

zu billigem Preis zu haben.

Herion.



**Auswanderer und Reisende nach Amerika**

befördert

Emil Georgii, Generalagent.

**Die Muster-Karte**

der Herren Helbling & Hermann in Stuttgart

ist mit den neuesten Dessins aufs Reichhaltigste ausgestattet, und empfehle ich dieselbe zu häufiger Benützung bestens.  
Auswahl-Sendungen von eleg. Umwürfen und Damen-Mänteln stehen jederzeit gerne zu Diensten.

W. Schlatterer.

- Grosse goldene Preismedaille von Preussen 1844.
- Silberne Verdienstmedaille von Württemberg.
- Denkmünze von Mainz von 1842.
- Grosse silberne Medaille von Frankreich von 1854.
- Denkmünze von England von 1842.
- Grosse Denkmünze von Baiern von 1854.
- Fortschrittsmedaille von Oesterreich 1873.

**Die Mechan. Flachsspinnerei Urach**

(Württembergische Eisenbahn- & Telegraphenstation)

beehrt sich mit Gegenwärtigem anzuzeigen, daß sie auch fernerhin Abweg, geschwungenen und gehebelten Flachs, geriebenen und ungeriebenen Hanf, wels' Letzterer hier auf Kosten der Auftraggeber gerieben wird, in jeder Menge gegen einen Spinnlohn von nur 12 Pfennig für den Schneller von 1228 Meter oder 2000 württembergischen Ellen Länge, also am Billigsten, spinnt und in gewohnter gewissenhaftester und raschster Weise in Garn sowohl als auch in Leinwand, roh oder auf Wunsch auch halbgebleicht gegen einen Bleichlohn von 5 Pfennig für den Schneller, in unserer eigenen seit bald 40 Jahren bestehenden vorzüglichen Garnbleiche in schonendster Weise hergestellt, wieder abliefern.

Die billigste Ablieferung der anerkannt vortrefflichen, auf Maschinen des neuesten Systems gesponnenen Garne, verbunden mit der Annehmlichkeit, auch auf Wunsch die Garne schon halbgebleicht zurückzubekommen, lassen uns hoffen, mit recht zahlreichen Aufträgen erfreut zu werden.

**Die Agenten:**

- Ch. Gottl. Gruner in Calw.
- J. Rall in Neubulach.
- Johs. Schaub in Zavelstein.
- J. Betsch, Blattm., Althengstett.
- W. Schöninger in Weil der Stadt.

**Kein Zauber, aber reel und !!! spottbillig !!!**

12 nützliche, hochelegante Gegenstände, für Jedermann passend, in Kiste verpackt, für nur 5 Mark: 1 hochelegante Casébüchse von Metall mit Malerei — 1 hierzu passende Zuckerbüchse — 1 feiner Leuchter mit Bronze — 1 Damentafchenpiegel mit Nadelhalter — 1 feines Wandfeuerzeug von decorirtem Blech — 3 Dessertteller mit geschmackvoller Malerei — 1 elegantes Schreibzeug von Metall — 1 reizende Papeterie — 2 schöne Schweizerlandschaften unter Glas und Rahmen.

Alles zusammen für nur 5 Mark liefert

G. Schulze in Leipzig Hospitalstr. 11 B.

NB. Diese solide Offerte bitte nicht mit ähnlichen Anerbieten zu verwechseln.

**Preisgekrönt in Paris**

und von vielen Aerzten empfohlen ist der G. A. W. Mayer'sche

**weisse Brust-Syrup**

ein sicheres Mittel gegen jeden Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Reiz im Kehlkopf, Blutspeien u. s. w.  
Allein bei

S. Deuthardt, Calw.

Brötzingen, A/Pforzheim.

**Versteigerung.**

Dienstag, den 8. Oktober,  
Vormittags 9 Uhr,

werden im Gasthaus „zum grünen Wald“

in Brötzingen versteigert:

- 11 zweirädrige Schnappfarren, 4-5 kleine Stoßfarren, 1 Parthie noch brauchbares Schmiedeeisen, 15 Ztr. Klammern, 1 ganze Schmiede Einrichtung mit 2 Ambosen (gebraucht, der Blasbalg neu), sowie 30 Ztr. Steinbohrer und Schlägel, 4 große schwere Pferdeklummete und sonst verschiedene Gegenstände.

Aug. Thomas.

NB. Es kann auch vor der Versteigerung ein Handverkauf abgeschlossen werden.

**Religiöser Vortrag**

von Gustav Berner  
heute Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr.  
in der Steiger'schen Schule.

**Reisende**  
Generalagent.

**St. Gart**  
empfehle ich dieselbe  
Mänteln stehen  
atterer.

1844.  
berg.  
n 1854.

373.  
**Urach**

on)  
erg, geschwungenen  
Lehter hier auf  
Spinnlohn von nur  
ischen Ellen Länge,  
schärfster Weise in  
halbgebleicht gegen  
genen seit bald 40  
hergestellt, wieder  
inen des neuesten  
auf Wunsch die  
recht zahlreichen  
(H. 64,342.)

nach.  
n, Althengstett.  
**!**  
ann passend,  
von Metall mit  
Bronce — 1 Da-  
corirtem Blech —  
ag von Metall —  
und Rahmen.

alstr. 11 B.  
den Anerbieten zu  
appfaren, 4—5  
1 Parthie noch  
bedeifen, 15 Str.  
ze Schmiede Ein-  
abosen (gebraucht,  
, sowie 30 Str.  
Schlägel, 4 große  
nete und sonst ver-  
de.  
g. Thomas.  
or der Versteiger-  
geschlossen werden.

**Vortrag**  
erner  
Abend 7 1/2 Uhr.  
en Schule.

# Frischer Kalk

am Freitag und Samstag den 28. und 29. Sept. bei  
E. Gorlach.

Stammheim.  
Hiemit zeige ich an, daß jeden  
**Montag und Dienstag Mohn**  
geschlagen werden kann.  
Auch wird schönes Repsöl kaufweise  
abgegeben.  
M. Reutter, Delmüller.

Neubulach.  
**Zugelaufener Hund.**  
Unterzeichnetem ist ein weiß  
und gelb gefleckter Rattenfänger  
mit einem mit Messing einge-  


legten Halsband zugehauen.  
Der rechtmäßige Eigenthümer kann den-  
selben gegen Ersatz der Einrückungsgebühr  
und Futtergeld innerhalb acht Tagen bei  
mir abholen.  
A. Braun, Flaschner.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze  
Woche über backt  
**Augenbreteln**  
Frohnmüller.

Oberkollwangen.  
Einen zum Dienst tauglichen schönen  
**Farren**  
gelbbläß hat zu verkaufen  
Hauser, Wagner.

- ### Georgenäum.
- Neues in der Bibliothek.
- 1) Unsere Vorzeit. Deutsche Heldensagen. Erzählt für Jugend und Volk von Dr. Wilh. Wagner.
  - 2) Vademecum des Wirthschafts-Praktikanten von Roderich Villa-Secca.
  - 3) Die Umgestaltung des Orients als Culturfrage von Fr. v. Hellwald.
  - 4) Fest-Rede zur Pfingstfeier der Plattdeutschen Vereine zc. gesprochen von A. Junkermann.
  - 5) Daheim Kalender pro. 1879.
  - 6) Karte vom Großherzogthum Baden, bearbeitet von der topogr. Abth. des Großherz. Generalstabs.

Tagesordnung für die Verhandlungen des R. Schwurgerichtshofs  
Tübingen im dritten Quartale 1878.

- 1) Den 30. Sept., Vorm. 9 Uhr: A.S. gegen den Schuster Wilh. Eberhardt von Bodelshausen, DA. Rottenburg, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit; 2) am gleichen Tage, Nachm. 4 Uhr: A.S. gegen den Steinh. Jal. Schlotterbeck von Rommelsbach, DA. Tübingen, wegen desselben Verbrechens; 3) den 1. Okt., Vorm. 9 Uhr: A.S. gegen den Malerjungen Ernst Dreß von Nürtingen und den Malerlehrling Karl Friz von da wegen Fälschung öffentlicher Urkunden in gewinnluchtiger Absicht; 4) am gleichen Tage, Nachm. 4 Uhr: A.S. gegen den Kameralgehilfen Jal. Theurer von Ueberberg, DA. Nagold, wegen verführter erschwerter Erpressung; 5) den 2. Okt., Vorm. 9 Uhr: A.S. gegen den Schmied Joh. Heim. Albrecht von Neerach, im Kanton Zürich, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit; 6) den 3. Okt., Vorm. 9 Uhr: A.S. gegen den led. Goldarbeiter Karl Döhner von Birkenfeld, DA. Neuenbürg, wegen durch vorfällige Körperverletzung verursachte Tödtung; 7) den 4. Okt., Vorm. 9 Uhr: A.S. gegen den Schusterlehrling Gottl. Nonnenmacher von Dönnach, DA. Tübingen, wegen Brandstiftung.

— Stuttgart, 23. Sept. Ueber die im letzten Blatte besprochene Ausstellung von Blumen, Früchten zc. im Kgl. Orangeriegebäude schreibt der Schw. M.: Das etwa 400 Fuß lange Gebäude ist in 3 Abtheilungen zerlegt worden, welche unter sich in ungetrennter und künstlerischer Verbindung stehen. Die tiefere mittlere Abtheilung stellt den Kern eines prächtig angelegten Wintergartens vor, der sich in zwei Flügeln verlängert; die nordöstliche Stirnwand dem Eingang gegenüber ist mit einer herrlichen Gruppe maskirt worden; unter einem Schirm von Fächerpalmen sind die Büsten J. J. M. des Königs und der Königin, von edlen Gesträuchen umgeben, aufgerichtet. Es ist ein fast verwirrender Reichthum von Prachtplanzen da, und neben den stolzen Palmen, Baumfarnen u. s. w. hat der Kenner wohl einen besonders aufmerksamen Blick für die zierliche Welt der Alpenplanzen, von Hr. Ed. Föhr in 240 Spezies ausgestellt. Nur derjenige, der schon Zeuge war, wie größere Ausstellungen entstehen, hat eine Ahnung von der unsäglichen Mühe, welche es kostet, diese Tausende von Planzen so unterzubringen, daß die künstlerische Anordnung unter den Wünschen der Aussteller, und umgekehrt, nicht zu leiden hat. Es versteht sich wohl von selber, daß die Thätigkeit der Chefs der Ausstellung durch Besuch nicht gehemmt werden darf und daß die Ausstellung im Stadium des Entstehens unzugänglich bleiben muß. Auf was wir aber heute schon nachdrücklich aufmerksam machen möchten, das ist die Thatfache, daß Musteranlagen für Obstbau zu sehen sein werden, d. h. Spaltene u. s. w. nicht bloß so, wie sie aus der Baumschule herausgenommen, sondern so, wie sie im Obstgarten fix und fertig angelegt werden.

Liebenzell.  
**Anzeige.**  
Unterzeichneter hat seine Stelle als  
Distriktsarzt hier angetreten und bietet hie-  
mit als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer  
Stadt und Umgegend seine Dienste an.  
Den 21. September 1878.  
Dr. C. Essig.

**Eröl-Lampen**  
in bester Qualität und eleganten  
Formen, empfiehlt zu sehr billigen  
Preisen  
J. Berfschinger.  
NB. Reparaturen und Abänderungen  
werden außer den Auslagen wie seither  
unentgeltlich besorgt.

— Aus der bayrischen Rheinpfalz, 21. Sept. In Kusel sind zahl-  
reiche sparame Arbeiterfamilien, die ihre Ersparnisse bei einem allge-  
meines Vertrauen genießenden Geldmanne daselbst, Namens Seyl,  
angelegt hatten, bitter enttäuscht worden; es ist eine Geschichte à la  
Spizeder, sie werden ihre Selber ganz oder doch zum größten Theil  
verlieren. Immer wieder die alte Geschichte! Warum vertrauen die  
Leute ihr Geld nicht einer soliden Sparkasse oder einer Volksbank an?  
— Boppard, 18. September. Ein junger Mann von 27 Jahren  
fuhr heute Morgen mit 12 Dynamit-Patronen in einem Raden auf  
den Rhein, um Fische zu fangen. Eine der Patronen explodirte beim  
Reiben in der Hand und verletzte ihn sehr erheblich. Außer dem Ver-  
lust eines Auges beklagt er die Verstümmelung eines Armes, welsch  
lehterer bereits abgenommen wurde. Gegenwärtig liegt er im Kran-  
kenhause hoffnungslos darnieder.

— Berlin, 19. Sept. In einem schlesischen Wahlkreise erhielt  
ein Geistlicher, der für die Wahl des nat.lib. Kandidaten eingetreten  
war, von dem Konsistorium folgenden Verweis: „Es ist zu unserer  
Kenntniß gebracht worden, daß Co. Hochwürden wieder in Veran-  
lassung der bevorstehenden Reichstagswahlen sich in politische Agita-  
tionen eingelassen und sogar einer der Staatsregierung feindlich gegen-  
überstehenden Partei Unterstützung gewährt haben sollen. Indem wir  
Ihnen jede fernere Agitation als mit den Pflichten eines Geistlichen  
nicht vereinbar hiermit unter Hinweis auf den Erlaß des Co. Ober-  
kirchenraths vom 15. Jan. 1863 (Kirchl. Amtsbl. pro 1863 Nr. 3),  
welcher die Richtschnur für das Verhalten der Geistlichen in politischen  
Dingen bildet, untersagen, veranlassen wir Sie gleichzeitig, sich wegen  
des Ihnen gemachten Vorwurfs binnen 14 Tagen vor uns zu rechtfertigen.“

— Berlin, 20. Sept. Im zoologischen Garten trifft am  
Dienstag die von dem bekannten Thierhändler Karl Hagenbeck in  
Hamburg unter großen Schwierigkeiten in Afrika zu einer Rundreise  
durch Europa engagirte nubische Thier-Karawane ein. Dieselbe wird  
von 16 Nubiern aus 5 verschiedenen Stämmen und einer Nubierin  
geführt werden. Die Karawane besteht aus folgenden Thieren:  
4 doppelhörsige afrikanische Rhinocerosse, 5 Stück Elephanten,  
5 Dromedare, 8 Giraffen, 3 Sangarinder aus Abyssinien. Diese  
Sangarinder sind noch nie in Europa gesehen worden, auch ist noch  
kein Museum im Besitze von Skeletten oder Häuten dieser Thiere.  
Hierzu kommen 3 nubische Reittiere, 3 afrikanische Reitesel, Schafe  
und Ziegen, 5 Stück junge Löwen, 2 Strauße und 2 Affen. Außer-  
dem führen die Leute Material bei sich, um daraus Zelte, wie sie  
in ihrer Heimath bei Regenwetter benutzt werden, zu erbauen, sowie  
Reise- und Hausutensilien und diverse Waffen, eine große Anzahl  
Jagdtrophäen, Nilpferd- und Rhinocerosschädel, Antilopengehörne zc.

— Berlin, 22. Sept. Die Wahlprüfungskommission des Reichs-  
tags hat in den letzten Tagen einen erheblichen Theil ihrer Arbeiten  
abgewickelt. Bisher sind weder Beanstandungen, noch Ungültigkeits-  
erklärungen beschlossen worden. Die Kommission hofft, dem Plenum  
ihre Entschlüsse über Wahlbeanstandungen zc. vor dem Schlusse der  
Session unterbreiten zu können, um die erforderlichen Erhebungen bis  
zur nächsten ordentlichen Session vornehmen zu lassen und zu Anfang  
derselben zur Entscheidung zu gelangen.

— Berlin, 23. Sept. Die Wahlprüfungskommission des Reichs-  
tages beschloß, beim Plenum zu beantragen, daß die Wahlen der  
Abgeordneten Baer (Ossenburg) und v. Knobloch (Wehlau) bean-  
standet werden.

— Berlin, 23. Sept. Wenn die „Trib.“ Recht hat, so sollen  
in Berlin jetzt erst geeichte Seidel eingeführt werden. Bis jetzt  
konnte daselbst jeder Wein- und Bierwirth unter dem Titel eines



Schoppens oder Seidels ein Maß geben, wie es ihm beliebt. Gelegentlich der neuen Verpachtung des Rathskellers will der Magistrath die Bedingung aufnehmen, daß der Pächter Bier nur in geeichten Gläsern verkaufen darf; es soll indeffen dem Pächter völlig freigestellt werden, ob er die Gläser zu 2/5, zu 1/2 Liter oder wie er sonst wünscht, eichen und welchen Preis er für ein Glas nehmen will. Durch dieses Vorgehen hofft der Magistrat auch die übrigen Bierwirthe Berlins zur Einführung der geeichten Seidel zu veranlassen.

Der Führer des Polizeiwagens, welcher nach dem Attentate am 2. Juni den Mordmörder Nobiling aus dem Hause Unter den Linden 18 abholen sollte, Richter, verunglückte, wie noch in Aller Erinnerung sein wird, bei der Einfahrt in den Thorweg und mußte in Folge der erhaltenen Verletzungen nach der Charité gebracht werden, wo er Monate lang krank darniederlag. Dem Vernehmen der Post nach sind jetzt auf Veranlassung des Magistrats in der Wohnung des Richters in der letzten Zeit wegen rückständiger Steuer seine Möbel unter Siegel gelegt worden.

Ueber einen Eisenbahnunfall, welcher den Montag Abend 11 Uhr von Berlin nach Halle Leipzig abgegangenen Personenzug kurz nach Verlassen des Abgangspunktes betroffen hat, wird berichtet: Der Zug hatte Berlin kaum verlassen, als plötzlich in einem Wagen Feuer ausbrach und Rauch, sowie erstickende Dämpfe in den nächsten Wagen drangen. Die Passagiere machten Alarm, bis endlich das Haltesignal gegeben wurde und der Zug zum Stehen kam. Noch während der Fahrt öffnete mehrere der durch die Flammen bedrohten Reisenden die Thüren ihres Coupés und sprangen zum Wagen hinaus. Ueber den Ursprung des Feuers wird erzählt, daß mehrere Passagiere (Artilleristen) allerlei Feuerwerkskörper bei sich hatten und diese, ohne daß die Mitfahrenden es ahnten, über ihren Sitzplätzen unterbrachten. Wie es gekommen ist, daß diese explosiven Stoffe sich plötzlich entzündeten, ist noch nicht festgestellt. Die Explosion rief in dem engen Raume natürlich eine unbeschreibliche Verwirrung und Verwirrung hervor, Knall auf Knall ertönte, Buntfeuer flammten auf, dichter Rauch verbreitete sich, und bei mehreren Personen fingen die Kleider zu brennen an. Mehrere Personen wurden verletzt.

Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, ist mit Rücksicht darauf, daß die Zeit vom Oktober bis Mai wenig geeignet ist, weitere Hebungarbeiten an dem „Großen Kurfürsten“ vorzunehmen, die Ordre gegeben, daß die Schiffe „Coreley“ und „Boreas“, welche bislang zur Ueberwachung dieser Arbeiten in England stationirt waren, zurückkehren sollen. Dieselben dürften bereits von Dover abgegangen sein. Dem Vernehmen nach wird übrigens die Admiralität Anerbietungen in Bezug auf die Hebungarbeiten, wenn dieselben annehmbar erscheinen und Aussicht auf Erfolg bieten, nicht zurückweisen.

Aus Lothringen, 21. Sept. Die in den Weinbau treibenden Gegenden unseres Bezirkes in Umlauf gesetzten Petitionen um höhere Besteuerung des Kunstweines gegenüber dem Naturwein findet überall zahlreiche Unterschriften. Die Kunstweinfabrikation hat namentlich seit der Einverleibung Elsaß-Lothringens bei uns große Ausdehnungen angenommen. Wegen der nunmehrigen Zollgrenze gegen Frankreich ist nämlich die Einfuhr billiger Weine aus diesem Lande unmöglich geworden, während die Zollgrenze gegen Deutschland gefallen und damit die ungehinderte Ausfuhr ermöglicht ist. In Folge dessen ist der Preis des Weines so erheblich gestiegen, daß dieses Getränk nicht mehr wie früher, den arbeitenden Klassen zugänglich ist. Da nun die Kunstweinfabrikation selbstverständlich billigeren Wein liefern kann, als der Weinbauer, der neben der Weinverkehrsteuer auch noch Grundsteuer und Handänderungsgebühren an den Staat zu bezahlen hat, so liegt es auf der Hand, daß unter solchen Umständen der Weinbauer schwer zu leiden hat und nur dann sich wieder heben wird, wenn der Handel mit Kunstwein mit einer entsprechend höheren Steuer belegt wird. Der Stand der Weinberge bessert sich in Folge der günstigen Witterung von Tag zu Tag, so daß, wenn auch kein guter, so doch ein trinkbarer Wein erzielt werden wird. Leider lassen sich unsere Weinbauern von dem althergebrachten Gebrauche, schon Anfangs Oktober zu lesen, nicht abbringen, wohl neben dem Umstande daß an Auslese der Trauben nirgends gedacht wird, ein Hauptgrund warum die lothringischen Weine auswärts weniger geschätzt sind, als sie verdienen.

Triest, 22. Sept. An Bord des amerikanischen Schooners Jeremia Simonson, 519 Tonnen, Kapitän Cransfort, aus Philadelphia kommend, mit 2969 Faß Petroleum an Bord, brach heute Mittag im hiesigen Hafen Feuer aus. Von dem Regierungsdampfer Pelagosa und anderen Dampfern wurde der Schooner rasch aus der Rhebe gebracht. In Folge einer heftigen Bora verbreitete sich das Feuer über das ganze Schiff, so daß nichts zu retten war.

Paris, 22. Sept. Der Temps meldet: Da der sozialistische Arbeiterkongreß am Donnerstag wiederum eine Sitzung zu halten

versuchte, so wurden neuerdings Hausdurchsuchungen vorgenommen, welche zur Beschlagnahme der Protokolle der Vereinssitzungen führten.

England. Am 15. fand abermals ein unglücklicher Zusammenstoß zweier Dampfer statt. Dieses Mal im Hafen von Shields, woselbst beim Auslaufen der neue Dampfer Asia vom Passagierdampfer Countess of Aberdeen in den Grund gefahren wurde. Er versank nach wenigen Minuten. Die Mannschaft hatte noch Zeit, sich an Bord der Countess of Aberdeen zu retten.

Rom, 20. Sept. Der 20. Sept., als der Jahrestag des Einzuges der Italiener in Rom, ist in der üblichen festlichen Weise begangen worden. Böller, Mörser, Fittinen, Pistolen- und Revolver-schüsse, vor der Stadt und inmitten ihrer Straßen und Plätze selber abgefeuert, leiteten bereits am Vorabend die Feier ein und lösten einander die ganze Nacht und den Tag über ab. Am Morgen that die Stadt ihr Festgewand an. Im Verlaufe des Vormittags bezogen sich der Bürgermeister und der Gemeinderath zuerst in das Pantheon und dann vor die Porta Pia, um dort auf dem Grabe des Königs Viktor Emanuel und hier vor der Gedenktafel der am 20. September 1870 vor den Mauern Roms gefallenen Soldaten je einen durch gelbrothe Bänder (die städtischen Farben) zusammengehaltenen Lorbeerkranz niederzulegen. Die eigentliche Demonstration zur Feier des denkwürdigen Tages, welcher der Priesterschaft ein Ende machte, fand Nachmittags in Form eines großartigen, von fast 20,000 Menschen vor die porta pia unternommenen Zuges statt.

Rom, 21. Sept. Unter dem Namen „Figli d'Italia per lo provincie irredente“ hat sich unter der studirenden Jugend Roms (Lyceen, technische Schulen und Universität) ein Verein gebildet, welcher die Erwerbung der sogenannten „unerlöbten“ italienischen Lande als eines der Hauptziele in sein Programm aufnahm. Die Konstituierung dieses Vereins fand am 14. d. M. statt, und bei dieser Gelegenheit wurde das nachstehende Telegramm an Garibaldi nach Caprera entsandt: „Die hute ihren Bund „Figli d'Italia per lo provincie irredente“ inauguirenden Studenten in Rom begrüßen den wackern Kämpen der italienischen Einheit.“

Moskau, 15. Sept. Nicht nur Petersburg, sondern auch Moskau hat seine Wera Saffulitsch. Russische Blätter melden nämlich, daß am 12. d. M. vor dem hiesigen Schwurgerichte das 23jährige Fräulein Alexandra Paulowna Wenezka, die Tochter eines russischen Staatsrathes, des Mordversuchs angeklagt gewesen ist. Das Mädchen beabsichtigte, den gefährlichsten Staatsprocurator Przewalski zu tödten, hatte aber irrthümlicherweise den Stellvertreter desselben, Namens Prozorowsky, welchen sie für den Procurator angesehen hat, mit einem Revolvergeschosse schwer verwundet. Die Geschworenen haben die Angeklagte einstimmig freigesprochen und im anwesenden Publikum fehlte es darob nicht an lärmenden Beifallsbezeugungen für die befreite Verbrecherin und ihren Verteidiger. Nähere Details über diese Kopie des Saffulitsch-Prozesses versprechen die russischen Blätter demnächst zu bringen.

Bukarest, 19. Sept. Die Veröffentlichung eines Decrets steht bevor, durch welches der Fürst das Prädikat „Königliche Hoheit“ für sich annimmt. Die Agenten Rumäniens in Wien, Paris und Berlin werden fortan als „bevollmächtigte Minister“ akkreditirt.

Konstantinopel, 21. Sept. Die älteste Tochter des Sultans hat sich mit einem Sohne Osman Paschas, des Verteidigers von Plewno, verlobt. — Die Russen haben Erzerum vollständig geräumt. Bestern hat die Räumung der russischen Stellungen in der Nähe Konstantinopels begonnen. Die Division des Generals Stobeleff ist gestern von Tschataldja abgegangen. Das russische Hauptquartier wird San Stefano zwischen dem 23. und 24. d. verlassen. Die Polizeiverwaltung daselbst wurde bereits gestern den Türken übergeben.

New-York, 21. Sept. In Folge bedrohlicher Kundgebungen streikender Arbeiter wurden zwei Kompagnien Truppen von Baltimore nach Washington beordert.

### Vom Kriegsschauplatz.

Wien, 23. Sept. Der Berichterstatter der „Polit Korresp.“ aus Serajewo äußert anlässlich des gemeldeten militärischen Erfolges der österreichischen Truppen bei Sentovitsch seine zueversichtliche Ansicht, daß der bosnische Aufstand im ganzen und großen innerhalb einiger Wochen niedergeworfen sein werde. Derselbe konstatiert ferner, daß nach den Erfahrungen sämtlicher Heereskörper weder die christliche noch die israelitische Bevölkerung Bosniens den kaiserlichen Truppen entgegengetreten sei. In der Regel stehen nur von fanatischen Priestern aufgehetzte, von türkischen Civil- und Militärbehörden, sowie von türkischen Truppenteilen unterstützte Mohamedaner im Kampf gegen die österreichischen Waffen. Aulseitig strömen zahlreiche Einwohner, darunter auch mohamedanische, nach Serajewo und anderen Städten, sehnsüchtig das Ende des Aufstandes erwartend, um sich unter den Schutz der österreichischen Armee zu stellen.



ersch  
Pomm  
tehal

wir  
gesich  
sonst  
oder

halb  
maß  
oder  
gebe

3 el.

in b  
hau  
ault  
et



aus

ber  
ber  
jah  
sch

